CCCLXXXIX.

## Das Stift Feuchtwang verkauft einen Hof, mit Willen seines Pflegers, des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, an Bürgersleute daselbst.

7. Mai 1378.

Wir Erkinger von awrach Techant vnd das Capitel gemeinclich des Stiftes zů Fuhtwang, bekenne offenlichen an disem brief, fur uns vnd alle vnser nachkomen an dem vorgeschriben Stift, Das wir mit wolbedahtem můt vnd gutem Rât einmůticlichen vnd von nôtlicher anligender schuld wegen, die das gotzhaus des Egenanten Stiftes schuldig ist, haben uff geben vnd verkauft, fur vns vnd alle vnser nachkomen, mit gunst, willen vnd wort des Edeln hochgeborn vnsers lieben genedigen herren, herren *Fridrichs Burkgrauen zů Nurmberg,* vnsers Pflegers vnd Schiermers, dem Ersamen bescheiden Mann Albrehten Tucherer burger zu Fuhtwang vnd mehtilden seiner Elichen wirtine, vnsern hôff gelegen zwichsen den zween Rodmůlen, genant der Riepachs hoff, mit aller seiner zugehôrung, Eker vnd wisen, gult vnd zehenden, vngeuerlichen nihtz auzz genůmen, als wir vnd vnser goczhaus den selben hôff bis her inngehabt, her braht vnd genozzen haben, zu einem rehten leibding uff ir beider leib. vnd das die Egenanten Person bed den obgeschriben hôff ir lebtag niezzen vnd innhaben sullen mit vollem gewalt, dor vmb haben sie vns geben, gewert vnd bezalt vier hundert pfunt heller guter Lantwerung, Die wir in vnsers goczhaus gemeinen nůcz vnd frummen gewent vnd kert haben. Vnd den obgeschriben hôf sullen wir vnd vnser nachkomen Albrehten Tůcher vnd Mehtilden seiner hausfrawen, den Egenanten, vertigen vnd wern ir beider lebtag, on hindrůng vnd ansproch aller leut, geistlichen vnd werltlichen, mit dem rehten, als sogetaner leibding reht ist, an allen steten, on iren schaden on geuerd. Vnd wer, daz der obgeschriben Person einew abgeng von Todes wegen, welche die wer, So soll die lebendig Person den obgeschriben hôff mit aller seiner zů gehôrung niezzen, als sie in vor beidew genozzen hetten auch sein lebtag. Wer aber, das der obgeschriben hôff indert ansprech wurd oder yemant bebstlich genad dar auff erwarben het, oder noch erwurbe, oder von wem oder wie den obgeschriben kauffern einuelle oder irsalung an dem obgeschriben hôff gescheh, es wer geistlich oder werltlich, die selben irsalung oder ansprach sullen wir in die obgeschriben Techant vnd



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das Capitel vnd vnser nachkomen auzz tragen vnd versprechen vnuerzogenlichen on geuerd mit dem rehten, als obgeschriben stet, on iren schaden. Teten wir des niht, So heten die obgeschriben kauffer gut reht vnd vollen gewalt, vnsern gestift dor vmb an zů greiffen an leuten, an gůten, ez wer Vogtper oder vnuogtper, als lang vnd vil biz in auzz getragen wurd. wez sie dann derselben irsalung schaden genumen heten, zů welchen zeyten das wer in den iaren ir lebtag, Vnd wer in dor zů beholfen wer, er wer geistlich oder werltlich man, oder ir herschaft, die teten niht wider vns, noch wider niemant, es wer in geriht oder buntnüsse, wie die funden wern oder erdaht wurden, dann, das wir die obgeschriben Techant vnd das Capitel vnd vnser nachkomen Albrehten Tucher vnd Mehthilden sein hausfrawen die Egenanten trewlichen ir lebtag beder fur sehen sullen mit dem obgeschriben hoff vnd aller seiner zu gehörung. Wer auch, ob albreht Tucher oder Mehthild sein hausfrawe, ir wer eins oder sie beide, sogetan sach angeng, wie die wern, da got vor sey, das sie ir lebtag bey der gegende oder an dem land niht mohten gesein, wer dann disen gegenwertigen brief mit irem guten willen innhat, oder wem sie das enpfelchen, der selb, er sey geistlich oder werltlich, sol den obgeschriben hof niezzen vnd ein nemen, als sie beide, oder ir eins, die weil sie leben. Vnd wir, *fridrich* von gotes genaden *Burkgraue zu Nurmberg* bekennen, fur vns vnd fur vnser Erben vnd nachkomen, Das der vorgeschriben kauff vnd leibding mit vnserm guten willen vnd wort geschehen ist, wann wir des vorgeschriben Stiftes zu Fuhtwang herr vnd versprecher sein; Vnd wer auch, das den vorgeschriben kauffern kein irsalůng gescheh an irem leibding, als vorgeschriben stet, das sie dor vmb des vorgeschriben Stiftes leut angriffen oder an greiffen müsten, dor an sullen wir, noch vnser Erben, noch vnser nachkomen, noch vnser ampleut, noch diener sie, noch ir helfer weder engen, noch irren, vnd dor an wider vns, noch die vnsern niht tůnt in kein weis, vnd mugen auch den selben zu griff tun vnd treiben in vnser Stat vnd slůzze, wo sie hin wellen, on allen zorn vnd hindernůsse. Vnd des zu einer vrkund haben wir vnser insigel mit guter gewizzen gehangen an disen brief, zů des vorgeschriben Capitels vnd der Stat zu Fuhtwang insigel. Vnd wir, die burger von dem Rat vnd gemein der Stat zu Fuhtwang, bekennen vnd geheizzen, vnserm obgeschriben mittburger albrehten Tucher vnd Mehthilden seiner Elichen wirtinn mit guten trewen ze helfen, ob in kein irsalung gescheh an dem obgeschriben irem leibding, als vorgeschriben stet. Vnd zů warer zeugnůzz vnd bestetigung aller vorgeschriben red, haben wir vnsern vorgeschriben Stat zu Fuhtwang insigel gehangen an disen brief zu des hochgeborn vnsers lieben genedigen herren, herren *Fridrichs Burkgrauen zu Nurmberg,* vnd des vor-



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschriben Capitels zu Fuhtwang insigel. Vnd wir, die vorgeschriben Erkinger Techant vnd das Capitel gemeinclichen bekennen vnd geheizzen mit guten trewen, alles das stet zu halten, das hie vor von vns an disem brief geschriben stet. Vnd des zu vrkund vnd vester bestetigung aller vorgeschriben red vnd artikel geben wir den vorgeschriben kauffern disen brief, besigelt mit vnsers Capitels des vorgeschriben Stiftes zu Fuhtwang insigel vnd mit des hochgeborn vnsers lieben genedigen herren, herren *Fridrichs Burkgrauen zú Nurmberg,* vnd der Stat zu Fuhtwang insigel, die alle bey dem vnsern an disem brief hangen; Vnd die weil diser brief ein gancz insigel oder mer hat, die selben weil sol er kraft vnd maht haben vnd vnuerworffen sein an allen gerihten vnd an allen steten on geuerd, Der geben wart an dem nehsten Freytag nach sant walpurg Tag, do man zalt von Cristes vnsers herren geburt drewzehen hundert iar vnd dar noch in dem aht vnd Sibenczigsten iar.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXC.

## Burggräfliches Privilegium für die Färber zu Wörth.

9. Mai 1378.

Wir *Friderich* etc. Bekennen etc., daz wir von besundern trewen vnd genaden, die wir haben vnd alle zeit haben süllen zu vnsern lieben getrewen den burgern verbern gemeinclich zu *werde**) bey nürmberg gesessen, denselben verbern allen, die zu disen zeiten zu werde sitzzen vnd die auch daselbst künfticlichen sitzzend werden, vnd allen iren erben vnd nach komen verbern, die daz hantwerke daselbst erweiten vnd würcken, durch merung vnd bezzerung leute vnd gutes willen, die besundern genad beweiset vnd erzaiget haben, tunn, beweisen vnd erzaigen in auch dieselben genad mit kraft ditz brifes, daz wir, alle vnser erben, nachkomen vnd Amptleut dieselben vnser verber, die bey vns daselbst sitzzen vnd wonen, süllen lazen sitzzen vnd beleiben bey allen rechten vnd gewonheiten, vnd mit namen bey den zinnsen von den hewsern vnd hofsteten, bey den Erbzinnsen, Weysôten vnd bey dem zeichengelt zu geben, alz sie ytzunt sitzend vnd biz her sein gesessen vnd gegeben haben. vnd wann sie vns dieselben zinsen weysôd vnd zeichengelt also gegeben vnd gereichet haben, So süllen vnd wöllen wir sie darv̊ber widerrecht nicht



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf